

14-201 T004299

06-17



**Bezirksausschuss 16  
Landeshauptstadt München  
Geschäftsstelle Ost für die  
Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17, 18  
Friedenstraße 40  
81660 München**

**25. Mai 2017**

**Barrierefreien Zugang zu sozialen Onlineangeboten der Stadt  
auch für Menschen ohne EDV-Affinität oder Internet ermöglichen!**

Die LH München wird aufgefordert, dezentrale Stellen zur Beratung und Unterstützung bei der Nutzung von Online-Services wie SOWON oder KITA-Finder einzurichten. Ein geeigneter Ort für den Stadtteil Ramersdorf-Perlach könnte beispielsweise das Sozialbürgerhaus in der Thomas-Dehler-Straße sein. Dort sollten mehrere Rechner zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung stehen sowie eine Person, die bei der Nutzung der Angebote unterstützend zur Seite steht. Wünschenswert wären mehrere derartige Stellen an unterschiedlichen Orten in einem großen Stadtbezirk wie Ramersdorf-Perlach, da davon auszugehen ist, dass immer mehr soziale und sonstige Leistungen der Stadt online abgerufen und gebucht werden müssen. Die Unterstützung soll wohnortnah und gut zu erreichen sein.

**Begründung:**

Die neuen Onlineplattformen zur Sozialwohnungsvergabe sowie zur Suche eines KITA-Platzes sind eine sehr erfreuliche Service für viele Menschen. Allerdings gibt es auch eine nicht unbeträchtliche Zahl von Personen, die diese Angebote aus unterschiedlichen Gründen nicht nutzen können. Oft sind dies auch genau jene Menschen, die in besonderer Weise auf ebendiese sozialen Angebote der Stadt angewiesen sind. Auch viele medienerfahrene „User“ scheitern an den nicht intuitiv begreifbaren Websites. Sowohl der KITA-Finder wie auch die SOWON-Plattform wurden bereits mehrfach in den Medien kritisiert, weil sie genau jene Menschen von der Teilhabe ausschließen, für die KITA oder Sozialwohnung wichtig sind. Es ist dringend notwendig, dass insbesondere die Onlineangebote, über die soziale Leistungen abgerufen werden sollen, für alle Menschen barrierefrei zugänglich sind!

Diese Aufgabe soll nicht den bereits jetzt durch zahlreiche Aufgaben mehr als ausgelasteten Bildungslokalen oder anderen sozialen Einrichtungen im Stadtteil als Zusatzaufgabe zugeschoben werden. Der erforderliche Bedarf an Unterstützung kann zumindest in den BiLoks des BA 16 nicht noch zusätzlich geleistet werden. Anliegen der Antragsteller ist es, dass hier ein eigenes Angebot geschaffen wird, das die Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger an der unausweichlichen Digitalisierung städtischer Angebote ermöglicht.

Der Stadtteil Ramersdorf-Perlach erscheint als Ort zur Erprobung eines solchen Angebots aufgrund seiner Bevölkerungsstruktur und Größe besonders geeignet.

**Initiative**

Sabrina Landes und Guido Bucholtz

